

# Stofflager als exklusiver Wohn- und Arbeitsort

## BAUDOKUMENTATION

Mehr als 130 Jahre lang wurden von hier aus Stoffe in die ganze Welt geliefert. Danach herrschte Jahrzehntlang Puntille. Jetzt schreift das 6000 Quadratmeter große Magazin Oberdorf in Dornbirn, ehemaliger Firmensitz des Textil-Finiers Franz Martin Hämmeler, wieder Geschichte. Diesmal als prominente Wohn- und Arbeitsadresse. Für die Revitalisierung des Industrieriekenklaus zeichnet das Architekturbüro heim + müller verantwortlich.

Der seit 1978 stillgelegte Gebäudekomplex befindet sich unmittelbar neben der Dorfkirche im Dornbirner Oberdorf. Im Jahr 2004 entschloss sich der Bauherr, die F. M. Hämmeler Holding AG, zu einer Generierung und Neuanordnung der Wohnen und Arbeit. Der Bestand, errichtet im Jahr 1943, sollte in seiner Einzigartigkeit bestmöglich erhalten bleiben und um seine Zubauten erweitert werden. Ursprünglich sollte die Anlage aus zwei Teilen, dem Turm mit anschließendem Längsbau sowie einem heute frei stehenden Querbau. Ihm gegenüber wurde nun ein weiteres Gebäude – der so genannte Pavillon – errichtet, wodurch sich ein dreiseitig umschlossener, anstarrer Platz herausbildet. Des Weiteren erhielten Turm und Längsbau anstelle ihrer ursprünglichen Einbaugänge Ausbauten, die jeweils zweigeschossige Wohnheiten beherbergen.

In Zuge der Sanierung blieb die ursprüngliche Gebäudestruktur erhalten. Einzigste Zugänge zum ehemaligen Stofflager wurden wieder geöffnet und bieten direkten Zutritt zu den im Erdgeschoss betrieblichen Büros.

Um den Ensemblecharakter dieser formal doch sehr unterschiedlichen Gebäude zu unterstreichen, legten die Architekten besonderen Wert auf durchgängige Gestaltungsmerkmale, insbesondere bei der Materialwahl. Der neu errichtete Pavillon erhielt, analog zum Altbestand, eine gelbe Putzfasade an den Längsseiten, die Schmalsteile und das Flachdach sind hingegen mit vorpatiniertem Kupferblech verkleidet, das sich wiederum in den Neubauten der älteren Gebäude wiederfindet. So wurde beispielsweise der gesamte zweigeschossige Aufsatz auf dem Längsbau mit diesem Werkstoff verkleidet.

Homogenität entsteht auch durch die bei allen Bauten einsetzten Eichholzfenster, wobei man im Altbestand die ursprünglichen Rundbogenöffnungen beibehielt. Großflächige Fensterbänder in den Dachausbauten bieten einen fantastischen Ausblick auf Dornbirn. Die Wohnungen im Pavillon-Gebäude öffnen sich mit raumbreitem Verglasungen und Balkonen zum angrenzenden parkartigen Areal mit altem Baumbestand.

Auch bei der Innenraumgestaltung, die ebenfalls großteils von heim + müller stammt, setzt sich der strigene Material Einsatz fort. Eichensholzböden, weiß verputzte Wände sowie der sparsame, aber gezielte Einsatz der Farbe Schwarz, beispielsweise beim Geländer des Stiegenaufgangs im Querbau, schaffen eine harmonische Verbindung von Alt und Neu und zeugen von einem gefühlvollen Umgang mit der historischen Bausubstanz. „Das Areal stellt ein einmaliges historisches Ensemble dar. Unsere Aufgabe war es, diese Einzigartigkeit zu erhalten und gleichzeitig ein zeitgemäßes Ambiente entstehen zu lassen“, erklärt Michael Heim. „Die massive Bauweise der historischen Gebäude teile hat bei den Neubereichen in ihrer Fortsetzung gefunden. Höchste Ansprüche an Qualität und Langlebigkeit haben die gesamten Planungsarbeiten bestimmt.“, erklärt Heim.

### Magazin Oberdorf

Bauherr: F. M. Hämmeler Holding AG, Dornbirn  
Architekten: heim + müller ag mbh, Dornbirn  
Baumanagement, Kostengemanagement, Bauleitung, Baukoordination:  
Fritz Ing. Michael Spiegler, Dornbirn  
HSI-Planung: Bernhard Moser, Satteln  
Elektrikplanung: TB Hofbauer Biberach, Hörbranz  
Statik: GHD Diem Schuler Pfeifferkorn ZT GmbH, Dornbirn  
Kammerbau: ARGE Hiltl & Jochle GmbH und Niggelohs GmbH  
Böhl: B. JML GmbH, Hirschbrunn, 20. 0800 Feldkirch, Tel. 05 52 22 34 54, Fax: 05 52 22 79 74, E-Mail: johannbohl@bohl.at  
Internet: www.bohl-jochle.at, Niggelohs GmbH, Montfortstraße 34, 6612 Sulz, Tel. 05 22 418 28 0, Fax: 05 22 418 26 0, E-Mail: info@niggelohs.at, Internet: www.niggelohs.at  
Dachdecker, Spiegler, Ruch Spiegler + Dachdecker Ges. m. b. H.

Projekt:  
Trockenbau: Ing. Kurtmann GmbH & Co. KG  
Statikbau: Maxmeyerwerk BauBüro Ges. m. b. H., Hard  
Holzbau: Oester. Johann Baptist GmbH, Dornbirn  
Heizung: S. Baier, Fässler Wärmepumpen GmbH, Innsbruck  
Sanitär: B. JML GmbH, Hirschbrunn, 20. 0800 Feldkirch, Tel. 05 52 22 34 54, Fax: 05 52 22 79 74, E-Mail: johannbohl@bohl.at  
Internet: www.bohl-jochle.at, Niggelohs GmbH, Montfortstraße 34, 6612 Sulz, Tel. 05 22 418 28 0, Fax: 05 22 418 26 0, E-Mail: info@niggelohs.at, Internet: www.niggelohs.at  
Treppe, Kleider: Passenberger Hochbau und Holzindustrie GmbH, Dornbirn  
Trenntür: Zech Hofmeister GmbH & Co., Götzis  
Tischlerarbeiten: Lenz Nennning GmbH Möbelhandwerk, Möbelerstraße 10, 6600 Dornbirn, Tel. 05 52 22 280 06, Fax: 05 52 22 526 57, E-Mail: info@lenz-nennning.at, Internet: www.lenz-nennning.at  
Glaswände: Glax Marie, Pregana  
Aufzüge: Doppelmayr Aufzüge AG, Postfach 1, Konrad-Doppelmayrstraße 3, 6061 Walfurt, Tel. 05 57 46 680 0, Fax: 05 57 46 617 41, E-Mail: info@doppelmayr-aufzuge.at; Internet: www.doppelmayr-aufzuge.at

Küchen: Ritzsch Wollner Holzwerkzeug, Dornbirn  
Inflationsenergetische Pellets: Maxera Holzwerkzeugfabrik GmbH, Dornbirn



Gelbe Putzfasaden, verpatiniertes Kupferblech und Eich Fenster verbinden als durchgängige Gestaltungselemente neuen Bausubstanz. Baumeister: ARGE Hiltl & Jochle und 3 neue Bauabstände. Baumeister: ARGE Hiltl & Jochle und 3 neue Bauabstände. Baumeister: Ruch Spiegler und Dachdecker G.



Der Querbau wird als 1 nutzt. Die Materialwahl Benutzenden aus die liche Nutzung als Lage Treppen und Böden sind Eichensholz, sämtliche: bestellte in Schwarz aus Böden: Firma Oester 3 Passenberger Hochbau und Holzindustrie GmbH, Treib Ing. Kurtmann GmbH



Beim Längsbau wurde das Satteldach durch ein geschlossenen Aufbau nungen ersetzt. Die für das Magazin charakteristische W von historischer an Formensprache ist i zutreffendes Sichtmas Holz setzen einem K zu Aluminium. Stab Küche: Ritzsch Wollner handwerk. Beleucht Eikler Ges. m. b. H.

**LENZ NENNING**  
MOBELHANDWERK

gellschaft mbh  
mährdische 18  
A-6850 dornbirn  
telefon 05572/23065-0  
fax 05572/2657-0  
lenz@lenz-nennning.at

**FÄSSLER**  
Installationen  
GAS · AIRCOND · HEIZUNG



Ein städtebaulich wichtiger Klaff im Rahmen der Sanierung war die Trennung der Baukörper von Quer- und Längsbau. Eine Treppe überbrückt nun den Niveauunterschied zwischen den Treppenhäusern und großen Fensteröffnungen. Der verputzte, massive Baukörper erhielt zusätzlich eine Hülle aus vorverleitetem Kupferblech.



Der neu gebaute Pavillon öffnet sich zum Park mit den Wohnungen vorgeplanten, durchgehenden Balkenbündeln und großen Fensteröffnungen. Der verputzte, massive Baukörper erhielt zusätzlich eine Hülle aus vorverleitetem Kupferblech. Baumeister: ARGE Hiltl & Jochle und Niggelohs Bau, Dachdecker, Spiegler, Ruch Spiegler und Dachdecker Ges. m. b. H.; Fenster: Passenberger Hochbau und Holzindustrie GmbH; Zech Hofmeister GmbH & Co.



Im Längsbau wurde das Satteldach durch ein geschlossenen Aufbau nungen ersetzt. Die für das Magazin charakteristische W von historischer an Formensprache ist i zutreffendes Sichtmas Holz setzen einem K zu Aluminium. Stab Küche: Ritzsch Wollner handwerk. Beleucht Eikler Ges. m. b. H.



Kreuzender Abschluss des Turms: Im Raum mit Glas Rundblick auf Dornbirn und Umgebung. Küche, Ess- und Wohnbereich rufen sich entlang eines raum-schleifenden, geschwungenen Arealen, das reichlich Stauraum bietet. Aus architektonischen Gründen ist er über die gesamte Länge mit Alu-Klappfenstern versehen. Die eigentliche Bausubstanz besteht dieses Raums stellt aber die integrierte Glaswand dar. Nur durch Glaschiebewände vom realen Raum getrennt, entstanden mit Whirlpool, Grillplätzen und Einbaubänken ein Ort der Ruhe und Entspannung.

Tischlerarbeiten: Lenz Nennning GmbH; Glaswände: Glax Marie; Whirlpool: Fässler Wolfgang GmbH